



Universität Zürich

Psychologisches Institut, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik

## Einladung zum Vortrag von



Prof. Dr. Burghard Andresen

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf, Deutschland

Thema: Das Acht-Faktoren-Modell der Persönlichkeit auf der Basis einer  
Faktorenanalyse von 14 kompletten Persönlichkeitsinventaren

Tag: 8. Juni 2006

Zeit: 10-12 h

Ort: Treichlerstrasse 10, DOL F14

Email: [b.andresen@uke.uni-hamburg.de](mailto:b.andresen@uke.uni-hamburg.de)

URL: [http://www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/psychiatrie/index\\_14169.php](http://www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/psychiatrie/index_14169.php)

### Zusammenfassung

Ausgehend von einer Faktorenanalyse von 14 kompletten, überwiegend international etablierten Primärfaktor- bzw. Facetten-Inventaren der Persönlichkeit wurde ein Acht-Faktoren-Modell der Persönlichkeit entwickelt, das im wesentlichen eine Ergänzung des Fünf-Faktoren-Modells nach Costa & McCrae um drei motivations-theoretische Faktoren beinhaltet. Diese neuen Dimension sind (verkürzte Titel): „Risikobereitschaft“, „Leistungsmotivation“ und „Aggressivität“. Auch das Sechs-Faktoren-Modells des Verfassers muss somit revidiert werden. Die acht Dimensionen lassen sich zu vier Superdomänen ordnen, in denen je zwei bereichsähnliche Faktoren, jeweils differenziert nach den klassischen Strukturmerkmalen aktiv-passiv, offensiv-defensiv, dominant-submissiv oder angreifend-vermeidend gruppiert sind.

### Relevante Literatur

Andresen, B. (2000). Six basic dimensions of personality and a seventh factor of generalized dysfunctional personality: a diathesis system covering all personality disorders. *Neuropsychobiology*, 41, 5-23.

### Kurze Biographie

Studium der Psychologie bei Prof. Pawlik in Hamburg bis 1972. Wiss. Mitarbeiter im SFB 115 des Uniklinikums Eppendorf im zentralen psychophysiologischen Methodenprojekt bis 1985. 1986 Promotion über „valenzkonträre Aktivierungsdimensionen“. Bis 1990 in der Psychiatrischen Universitätsklinik in Hamburg Arbeit im Bereich der biologischen Psychiatrie (Schizophrenie- und Schizotypieforschung), Habilitation 1996 über Psychose und Persönlichkeit. Seit 2000 dort verstärkte klinische Arbeit mit persönlichkeitsgestörten Patienten. Lehre vor allem im Bereich der Persönlichkeitsstörungen. Seit 1995 Leiter der Arbeitseinheit Klinische Neuropsychologie. Seit 2006 Professor (apl) für Psychologie.